

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz (KLVS) : Verein Katholischer Lehrerinnen der Schweiz (VKLS) : Sitzung der Zentralvorstände vom 13. Dezember 1972 in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Stufe:

1. Kreis (A) und Kreis (B) mit gleichen Radien

($r_1 = r_2 > \frac{[AB]}{2}$), gibt die Schnittpunkte C und D

C und D

2. Gerade CD zeichnen, gibt im Schnitt mit s den Punkt M. M ist der Mittelpunkt der Strecke [AB]

3. Stufe:

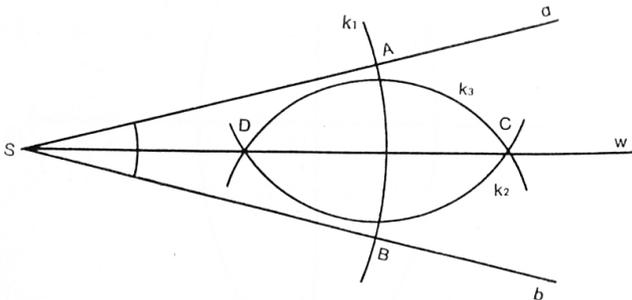
$M = M_{AB}$

3.8 Gegebenen Winkel halbieren

Aufgabe:

Halbiere den gegebenen Winkel mit dem Scheitelpunkt S und den Schenkeln a und b

Konstruktion:



Beschreibung:

1. Stufe:

1. Kreisbogen um den Punkt S zeichnen, gibt den Kreisbogen k_1 . Der Kreisbogen k_1 schneidet die Winkelschenkel a und b in den Punkten A und B.

2. Kreisbogen mit gleichen Radien um die Punkte A und B zeichnen. Der Radius muß größer sein als $\frac{[AB]}{2}$

Die beiden Kreise schneiden sich in den Punkten D und C.

3. Halbgerade w von S durch C zeichnen. Die Halbgerade w halbiert den Winkel.

2. Stufe:

1. Kreis (S), gibt im Schnitt mit a und b die Punkte A und B

2. Kreis (A, $r_2 > \frac{[AB]}{2}$) und Kreis (B, $r_3 = r_2$), gibt die Schnittpunkte C und D

3. Halbgerade von S aus durch C zeichnen, gibt die Winkelhalbierende w.

3. Stufe:

1. $\odot(S) = k_1$

2. $k_1 \cap a = \{A\}$

3. $k_1 \cap b = \{B\}$

4. $\odot(A, r_2 > \frac{[AB]}{2}) = k_2$

5. $\odot(B, r_3 = r_2) = k_3$

6. $k_2 \cap k_3 = \{C, D\}$

7. $w = [SD]$

Vereinsmitteilungen

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (KLVS) Verein Katholischer Lehrerinnen der Schweiz (VKLS)

Sitzung der Zentralvorstände vom 13. Dezember 1972 in Zürich

Aus den Verhandlungen:

1. Reorganisation der Verbandsleitungen

Es liegen verschiedene definitive Zusagen für die Mitarbeit in einzelnen Ressorts vor. Bis zur nächsten ZV-Sitzung am 20. Januar 1973 müssen alle Ressorts besetzt sein. Bis zum gleichen Zeitpunkt sollen die Arbeitsprogramme und Pflichtenhefte bereinigt werden, damit das ganze Paket der Präsidententagung unterbreitet werden kann.

2. Jahresthema 1973: «Schule und Gesellschaft»

Es wird über den Stand der Vorarbeiten orientiert und beschlossen, an der Präsidententagung 1973 eine erste Einführung zu geben. Die Sektionen sollen bis zum gleichen Zeitpunkt mit einer Referentenliste bedient werden.

3. Präsidententagung 1973

Termin: 27. Januar 1973, nachmittags in Zug.

In einem Kurzreferat soll in das Jahresthema eingeführt werden. Im Hauptteil der Tagung werden wichtige Probleme von Sektionen und Verband besprochen. Die als Arbeitspapier vorliegende Themenliste wird ergänzt und genehmigt. Die Aussprache mit den Sektionsvertretern wird in Gruppen durchgeführt werden.

4. Kontakt mit den Sektionen

Um den Kontakt mit den Sektionen zu verstärken, werden jedem ZV-Mitglied mehrere Sektionen zugeteilt. Der Delegierte soll mindestens einmal

jährlich einen Sektionsanlaß besuchen und in Besprechungen mit dem Sektionsvorstand die sich stellenden Probleme erörtern. Das Projekt soll an der Präsidententagung besprochen werden.

5. Jugendkalender «mein Freund»

Orientierung über die Sitzung der Redaktionskommission vom 7. Dezember 1972. Hauptgeschäfte waren die Wahl eines neuen Redaktors und die Neuregelung des Verlagsvertrages.

6. Jugendschriftenbeilage in der «schweizer schule»

Zur Diskussion steht die Frage, ob die jetzige Publikationsform zweckmäßig sei oder ob sich eine andere Art aufdränge. Das Problem stellt sich speziell deshalb, weil die Veröffentlichung in der «schweizer schule» hohe Kosten verursacht. Die ZV begrüßen grundsätzlich die fortlaufende Publikation der Neuerscheinungen, damit eine aktuelle Information gewährleistet bleibt. Hingegen sollte eine kurze Wertung publiziert werden. Es wird beschlossen, den ganzen Fra-

genkomplex an einer nächsten ZV-Sitzung mit Vertretern der Jugendschriftenkommission zu besprechen.

7. Delegiertenversammlung 1973

Künftige Delegiertenversammlungen sollen zu Pädagogischen Tagungen ausgebaut werden. Die statutarischen Geschäfte sollen mit einem Minimum an Zeitaufwand erledigt werden. Die Tagung soll sich jeweils mit dem Jahresthema befassen.
Hi/Kr

Termine:

6. Januar 1973	Redaktionssitzung
20. Januar 1973	ZV-Sitzung
27. Januar 1973	Präsidententagung

– Die Abonnenten der «schweizer schule» werden freundlich gebeten, der Zeitschrift die Treue zu halten und im Verlauf des Monats das Abonnement 1973 zu bezahlen.

– Die Zentralvorstände entbieten allen Abonnenten der «schweizer schule» und allen Vereinsmitgliedern und Freunden die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr.

Mitteilungen

KLS-Originalgrafik

Im Frühjahr 1973 wird eine von *Johannes Gachnang* geschaffene Radierung erscheinen. Die Auflage wird auf 80 bis 100 Stück beschränkt sein. Vorbestellungen sind jetzt schon möglich.

KLS-Originalgrafik
Kuno Stöckli
Dornacherstraße 14
4147 Aesch BL

Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule

Unter diesem Namen soll ein Verein gegründet werden, der sich zum Ziel setzt, durch Maßnahmen praktischer und administrativer Art dem Schulspiel in der Schweiz die nötige Beachtung zu verschaffen. Die *Gründungsversammlung* findet am Samstag, den 20. Januar 1973, 15.00 Uhr, im Pestalozzianum (Neubau), Beukenhofstraße 33, in Zürich statt.

Programm: Kurzreferate (Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich); Dir. H. Wymann, Pestalozzianum Zürich; Prof. Josef Elias, Luzern); Statutenberatung; Wahlen.

Interessenten sind herzlich zur Teilnahme an dieser Gründungsversammlung eingeladen oder können nach Gründung des Vereins Unterlagen an-

fordern bei Marcel Heinzemann, Sekundarlehrer, Bütziackerstraße 36, 8406 Winterthur.

Was ist ein AVK-System?

Beginnen wir einmal mit der genauen Definition dieser beiden Begriffe. AVK bedeutet ausgeschrieben «audio-visuelle Kommunikation», und System heißt «ein aus einzelnen Teilen, Dingen oder Vorgängen gebildetes, zusammengehörendes, einheitliches Ganzes». Damit Sie sich ein Bild machen können vom Aufbau eines AVK-Systems, möchten wir doch ein bißchen mehr in Details gehen.

A propos, «sich ein Bild machen» ist ein Ausdruck, den man tagtäglich hört. Es gibt noch andere, z. B. «jemanden ins Bild setzen» oder «sich etwas bildlich vorstellen» oder «in Bildern sprechen» usw. Wir hören diese Ausdrücke immer wieder und denken überhaupt nicht daran, wie wichtig Bilder für uns sind. So wichtig, daß eben solche Ausdrücke in unserer Sprache verwurzelt sind. Damit kommen wir dem Begriff AVK-System wieder einen Schritt näher.

Audio-visuelle Kommunikation ist ein modernes Schlagwort und bedeutet nichts anderes als: Wissensvermittlung durch Bild und Ton. Der Einfachheit halber wollen wir einmal den Ton ausklammern und annehmen, hierfür würde die menschliche Stimme, die Rhetorik, eingesetzt. Bleibt noch das Bild und die bildhafte Wissensvermittlung.

Und das ist nun der Kern der Sache. Das AVK-